

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 84 (1990)
Heft: 3

Rubrik: Schauplatz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

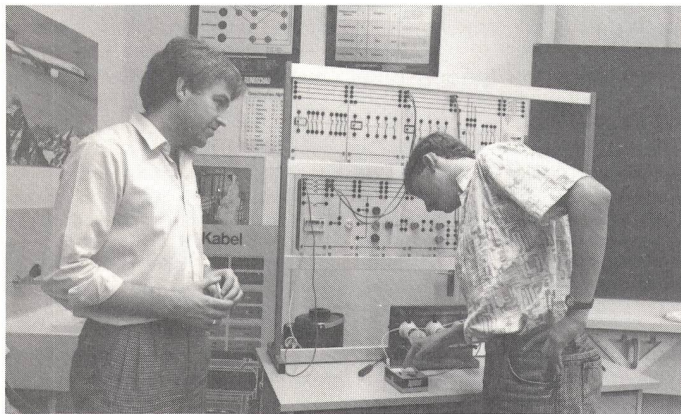
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schauplatz

Einige Tipps für die Theorie-Lehrabschlussprüfung

Nur keine Angst...

Für viele Jugendliche stehen die Lehrabschlussprüfungen vor der Tür. Dies bedeutet harte Vorbereitungsarbeit, denn wer möchte nicht eine gute Prüfung machen!



Nur keine Angst, es geht schon (Bild: Berufsschule für Hörgeschädigte Zürich).

Wie soll ich lernen?

Beim Vorbereiten auf die Lehrabschlussprüfung muss ich mich auf das Wichtigste der verschiedenen Lektionen konzentrieren; also vor allem die fettgedruckten Stellen lesen und diese gut behalten. Unwichtige Sachen weglassen, der ganze Stoff ist ja ziemlich umfangreich.

Ich kann so vorgehen, indem ich ein bis zwei Blätter durchlese und anschliessend eine kurze schriftliche Zusammenfassung mache. Oder ich lese etwa fünf Seiten auf einmal durch und wiederhole diesen Stoff am nächsten Tag gleich nochmals und merke mir das Wichtigste. Man soll immer überlegen: Habe ich die Zusammenhänge wirklich verstanden und nicht nur auswendig gelernt?

An der Prüfung sind die Fragen manchmal etwas anders gestellt als im Schulbuch. Beim Lernen ist es wichtig, dass man dazwischen Pausen macht und an die frische Luft oder zum Plaudern geht. Wenn der Kopf nicht mehr aufnahmefähig ist, verschwendet man seine Zeit, man glaubt gelernt zu haben und hat doch nicht viel profitiert.

Beim Repetieren merkt man bald, ob man während des Jahres die Aufgaben gut gemacht hat, alles geht dann viel leichter. Wenn man denkt, kurz vor der Prüfung mit «tapferem Lernen» alles nachholen zu können, was man während der Schulzeit versäumt hat, so ist das sicher falsch.

Der Prüfungstag

Selbstverständlich erscheint man ausgeruht und mit klarem Kopf zur Prüfung. Die Blätter mit den Fragen werden ausgeteilt. Sofort seinen Namen darauf schreiben. Ich empfehle, alle Fragen zweimal und langsam durchzulesen. So hast Du einen ersten Überblick und weisst, was auf Dich zukommt. Wenn Du den Sinn einer Aufgabe gar nicht verstehst, frage den Prüfungsexperten. Vielleicht stellt er die Frage etwas um, damit diese für Dich verständlich wird. Also besser fragen, als sich passiv verhalten.

Es ist ratsam, manchmal kurze Notizen zu machen und erst dann die definitive Antwort auf das Prüfungsblatt zu schreiben. Wenn Du die Lösung auf eine gestellte Aufgabe gar nicht weisst, sollst Du nicht dabei hängenbleiben, sondern sofort zur nächsten Frage gehen. Du verlierst sonst zuviel Zeit und erst am Schluss merkst Du, dass die Zeit nicht mehr reicht, die anderen Fragen zu beantworten, auch solche, die Du gewusst hättest. Du kannst dann nochmals die Frage überdenken, wenn Du noch Zeit übrig hast. Und vergiss nicht, Zeitdruck macht immer nervös. Wenn Du die Lösung einer Aufgabe nicht genau oder nur unvollständig weisst, versuche eine Antwort zu «erraten». Vielleicht hast Du Glück und kannst trotzdem einen halben Punkt ergattern. Das ist dann etwas wie eine Lotterie.

Ursula Stöckli

Der Typ des Lehrlings hat sich geändert

Wer viele Jahre in der Lehrlingsausbildung tätig ist, kann einen Vergleich der Jugend von heute und damals gut anstellen. Er wird auch bestätigen, dass sich die Ausbildungsbedingungen punkto Qualifikation der Berufsanwärter geändert haben. Dies ist eine Folge der veränderten Erziehung im Elternhaus und in der Schule. Aber auch der Zeitgeist und der Werberumwelt wirken hier mit. Wie die Gesellschaft, so die Jugend!

Der Auszubildende muss sich der veränderten Situation anpassen. Er muss lernen, die Jugend von heute richtig zu erfassen. Er muss zum Lehrling den richtigen pädagogischen Bezug schaffen. Besonders in der ersten Zeit der Ausbildung kommt es leicht zu Schwierigkeiten, wenn der Auszubildende die Eigenart der Neuen noch nicht kennt. Die neuen Lehrlinge brauchen heute Zeit, um sich auf die Ausbildungssituation und die Betriebsatmosphäre einzustellen. Was hat sich geändert?

Die Vorbildung (Schulbildung)

Man kann allgemein feststellen, dass die Schüler des letzten Schuljahres in den naturwissenschaftlichen Fächern und in der Wirtschaftslehre mehr Vorkenntnisse mitbringen. Dafür ist aber das Fundament in Deutsch und Rechnen schwächer als früher. Vor allem auch mangelhafte Kenntnisse im Grundrechnen bereiten dem Auszubildenden und den Berufsschullehrern einige Sorgen.

Das Anspruchsdenken

Je nach der Erziehung im Elternhaus stellen schon viele Jugendliche an den Ausbildungsbetrieb gehobene Anforderungen. Viele Jugendliche haben es nicht gelernt, realistisch zu denken, bescheidener zu sein, mit Geld richtig umzugehen und zu sparen.

Die Frühreife

Untersuchungen haben deutlich gezeigt, dass bei der Jugend die Vor- und Spätpubertät früher einsetzen und auch abschliessen. Der Auszubildende hat heute mit einem anderen Entwicklungsstadium zu tun.

Selbstsicherheit

Der veränderte Lebensstil in der Familie und in der Schule hat den Jugendlichen selbstständiger, sicherer, kritischer und freier gemacht.

Das Jobdenken

Es ist für die ältere Generation manchmal schockierend, dass die Jugend nicht den engen Bezug zum Beruf findet, sondern die berufliche Tätigkeit mehr als eine Gelderwerbsquelle und als Job ansieht. So bedeuten ihr auch die Berufsorganisationen wenig. Vermehrt «sich zum Beruf stellen» ist in der heute schnelllebigen Zeit notwendig.

Die Konzentrationsfähigkeit

Systematische Berieselung durch die verschiedenen Medien lenken den Jugendlichen mehr denn je von der Ausbildung ab. Die Freizeit, die eigentlich der Erholung und der persönlichen Entfaltung dient, wird vielfach zum Stress. Die Folge ist, dass die Jugend montags nicht frisch und aufnahmefähig, sondern abgespannt in den Betrieb kommt. Bei einigen Jugendlichen kommt noch eine weitere Schwächung durch Alkohol oder Drogenmissbrauch dazu.

Fehlende Unterstützung

Wenn der junge Mensch einen Ausbildungsplatz gefunden hat, überlassen viele Eltern es dem Auszubildenden, dem Kinde Ordnung, Verlässlichkeit und Lernbereitschaft beizubringen. Kommt es zu Schwierigkeiten, fehlt oft die Unterstützung durch das Elternhaus. Eltern reagieren oftmals mit Ausreden, Beschönigungen und wirkungslosen Erziehungsmassnahmen, so dass der Auszubildende ohne Unterstützung dasteht.

Freie Auffassung

Die Jugend ist heute durch die Sexualaufklärung, durch die Sozialkunde in der Schule, aber auch den veränderten Zeitgeist viel freier im Denken und in der Unterhaltung. Sie möchte sich über Gefühle und sexuelle Probleme mit Eltern und Auszubildenden offen aussprechen.

Eine Zusammenfassung aus «Schweizerische Industrie-Union»